

s 101 - auseinandersetzungen um den tod von jochen rindt 1
r o m ,7.9.(dpa) - am sonntag, dem siegestag
von ferrari in monza, zogen scharen von automobilsport-fans zur
mailaender leichenhalle. sie wollten dem 28jaehrigen rennfahrer
jochen rindt, der am samstag beim training zum "grossen
preis von italien" in monza toedlich verunglueckte, die letzte
ehre erweisen. fuer montag war die autopsie angeordnet, die
aufschluss ueber die todesursache geben soll.

inzwischen haben sich heisse auseinandersetzungen an der frage
der verantwortlichkeit fuer den tod jochen rindts entzuendet.
der chef der "international grand prix medical association",
der englaender louis stanley, hat schwere vorwuerfe gegen den
aerztlichen hilfsdienst von monza erhoben. es sei unverstaendlich,
dass kein hubschrauber zur verfuegung gestanden habe und rindt im
krankswagen durch den dichten verkehr nach mailand gebracht
werden musste. auch sei rindt schon mit grosser verspaetung
zum wiederbelebungszentrum im inneren des rennringes gebracht
worden. nach seiner ansicht sei der 28jaehrige aus diesen
gruenden nicht mehr gerettet worden, betonte stanley.

die aerzte des mailaender niguarda-krankenhauses, in dem am
samstag nur noch der tod rindts festgestellt werden konnte,
aeusserten jedoch die ansicht, dass der lotus-fhrer auch

... Lotus-f

hrer auch

bei einem hubschrauber-transport gestorben waere.(forts)sb+